

Alnus glutinosa (L.) Gaertn.

Allgemein

Plinius hat erwähnt, daß die Blätter, in die Schuhe gelegt, gegen Ermüdung der Füße schützten. Bock empfahl um 1550 die grünen Blätter als Breiumschlag gegen Schwellungen. Die Pflanze wurde im 16. Jahrhundert in Frankreich, Italien und Holland als Mittel gegen Hämorrhoiden verwendet. Hagen bemerkte um 1780, daß die Blätter von den jüngeren Ärzten neuerdings häufig verordnet würden. Um die gleiche Zeit schrieb Spielmann, daß sie als Umschläge auf die Brüste die Milch verteilten. Geiger nennt 1830 Rinde und Blätter offizinell. Sie seien sehr adstringierend, und die Rinde sei gut gegen das Wechselfieber. Die Zapfen wurden früher zu Tinte verarbeitet, und Rinde und Blätter eigneten sich zum Gerben. Das Holz der Pflanze ist im Wasser lange haltbar, ohne zu verrotten, und wurde daher beim Bau von Pumpen, Traufen und Wasserleitungen verwendet. Das Holz ist zudem von vorzüglicher Qualität für Möbeltischler (in Schottland beispielsweise bekannt als schottisches Mahagoni). Aus den Zweigen kann gute Holzkohle hergestellt werden. Das Volk der Saamen in Nordfinnland gewinnt aus A.g. einen roten Farbstoff zum Färben von Leder und von Wolle. Die Rinde und junge Triebe färben gelb. In der Volksmedizin wird die Gewinnung eines vorzüglichen Augenpuders beschrieben: man mischt Salz und heiße Asche in einem ausgehöhlten Stück Holz und beläßt die Mischung dort, bis das Holz verkohlt ist. Der so entstehende Puder kann nach Abkühlung durch ein Röhrchen aufgebracht werden. Medizinisch verwendet wird die Rinde.

Etymologie

'Alnus' ist der lateinische Name für die 'Erle'. Der Baum ist erst seit dem 1. Jahrhundert v.Chr. bei Catull und Vergil belegt. Der deutsche Name geht wahrscheinlich auf das althochdeutsche 'alira, erila' zurück. 'Glutinosus' ist lateinisch und kommt von 'glutinous = klebrig', was sich auf die schmierig-klebrigen Blätter bezieht.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Schwarzerle ist einhäusig. Die Staubblüten sind in gestielten Kätzchen angeordnet und werden schon im Vorjahr angelegt. Die Narbenblüten bilden eiförmige Kegel, die später verholzen und das ganze Jahr über am Baum bleiben.

Blätter, Stengel und Wurzel: A.g. ist ein Strauch oder Baum mit grauen Ästen und orange gefärbtem Holz. Die Laubblätter mit 5 bis 8 Seitennervenpaaren sind am Rand doppelt gesägt oder stumpf, an der Spitze ausgeschnitten und im Jugendstadium stark klebrig.

Verbreitung

A.g. ist auf der nördlichen Erdhalbkugel verbreitet.

Synonyme

Betula alnus L.

Betula alnus var. glutinosa L.

Volkstümliche Namen

Black Alder (eng.)

Black Alder, English (eng.)

Common Alder (eng.)

Erle (dt.)

European alder (eng.)

Oregon Alder (eng.)

Owler (eng.)

Schwarzerle (dt.)

Smooth Alder (eng.)

Tag Alder (eng.)

Drogen

Alni glutinosae cortex (?)